

FTI-Initiative
IKT der Zukunft: Sondierungen
für FET-Flagships und
F&E Dienstleistungen
Ausschreibung 2014

Ausschreibungsleitfaden

Start:

27. Mai 2014

Einreichfrist

28. Juli 2014 12:00 Uhr

Version 1.0



Inhaltsverzeichnis

0	Das Wichtigste in Kürze.....	3
1	Motivation.....	5
1.1	Strategische Ziele.....	5
1.2	Operative Ziele	5
2	Ausschreibungsschwerpunkte	6
2.1	Ausschreibungsschwerpunkte für Förderungen.....	6
2.1.1	Graphen	7
2.1.2	Projekte zur Gehirnsimulation und Kognitive Systeme	7
2.2	Ausschreibungsinhalte für F&E-Dienstleistung (F&E-DL).....	8
2.2.1	Umfeldanalyse für das Themenfeld Photonics	9
2.2.1	Umfeldanalyse für das Themenfeld Interoperabilität gewährleisten: Schnittstellen von Systemen	11
3	Ausschreibungsdokumente	13
4	Rechtsgrundlagen.....	14
5	Weitere Förderungsmöglichkeiten	15

0 Das Wichtigste in Kürze

Im Rahmen von **IKT der Zukunft 2014 Sondierungen und F&E-Dienstleistungen** stehen für die Ausschreibung ca. 600.000 EURO zur Verfügung.

Ausschreibungsübersicht		
	Instrumente	
	F&E Dienstleistungen	Sondierung
Kurzbeschreibung	Erfüllung eines vorgegebenen Ausschreibungsinhaltes	Sondierung Vorstudie für F&E Projekt
Schwerpunkte	Ausschreibungsschwerpunkte und Budgets Zuordnung von Instrumenten zu Subschwerpunkten (Vgl Kapitel 2)	
Graphen		ca. 220.000
Gehirnsimulation und Kognitive Systeme		ca. 220.000
DL-Thema	Insgesamt ca. 160.000	
Eckdaten	Eckdaten der Instrumente	
beantragte Förderung in €	keine	max. 200.000 pro Sondierung
Finanzierung	bis zu 100%	keine
Förderungsquote	keine	max. 80%
Laufzeit in Monaten	max. 8	max. 12
Kooperationserfordernis	nein	nein
Budget gesamt	ca. 600.000 €	
Einreichfrist	28. Juli 2014 12:00 Uhr	
Sprache	deutsch	englisch
Ansprechpersonen	Peter Kerschl, Tel.: 0 57755-5022; E peter.kerschl@ffg.at Georg Niklfeld, Tel.: 0 57755-5020; E georg.niklfeld@ffg.at E-Mail: ikt@ffg.at	
Information im Web	www.ffg.at/iktderzukunft_SondierungenFETFlagship_FEDL_2014 https://ecall.ffg.at	

Die Einreichung ist ausschließlich via eCall (<https://ecall.ffg.at>) möglich und hat vollständig und rechtzeitig bis zum Ende der Einreichfrist zu erfolgen. Ansuchen,

die nach der Einreichfrist eintreffen, sind vom Auswahlverfahren ausnahmslos ausgeschlossen.

Die Relevanz des Projektvorhabens in Bezug auf die Ausschreibung stellt eines der vier Hauptbewertungskriterien dar.

Bitte beachten Sie:

Sind die Formalvoraussetzungen für eine Projekteinreichung entsprechend den Konditionen und Kriterien des jeweiligen Förderungsinstruments (vgl. Kapitel 4) nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbarer Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt!

Begleitende Durchführung von Humanpotenzial-Maßnahmen:

Wegen des spezifischen Bedarfs des österreichischen IKT-Sektors nach mehr Expertinnen und Experten mit den für F&E erforderlichen Qualifikationen empfehlen wir die Nutzung von Förderinstrumenten in der FFG zur Entwicklung des Humanpotenzials, insbesondere:

FEMtech Karriere - Chancengleichheit in der angewandten Forschung

FEMtech Karriere Projekte unterstützen forschungs- und technologie-intensive Unternehmen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Naturwissenschaft und Technik, die Chancengleichheit in der Praxis umsetzen.

www.ffg.at/femtech-karriere

Karriere-Grants für Vorstellungsgespräche, Umzug nach Österreich und Integration des Partners/der Partnerin

Karriere-Grants sind eine gezielte Kostenunterstützung für im Ausland lebende Forscherinnen und Forscher bei der Anreise zu Vorstellungsgesprächen, beim Umzug nach Österreich und der beruflichen Integration des Partners/der Partnerin.

www.ffg.at/karriere-grants

Industriennahe Dissertationen 2014

Gefördert werden F&E Projekte, in deren Fokus eine Dissertation im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich steht. Die maximale Förderungshöhe pro Projekt beträgt 100.000 EUR.

<https://www.ffg.at/dissertationen/ausschreibung2014>

1 Motivation

1.1 Strategische Ziele

Im Programm IKT der Zukunft fördert das bmvit anspruchsvolle Innovation und Technologieentwicklung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie in Verschränkung mit Anwendungsfeldern und gesellschaftlichen Fragen.

Das Programm unterstützt IKT-Innovation in einem umfassenden Verständnis, um einen Beitrag dazu zu leisten, Österreich von der Gruppe der Innovation Follower in die Gruppe der Innovation Leader – also der innovativsten Länder der EU – zu führen. Der gemeinschaftliche Europäische Forschungsraum (ERA) wirkt als Orientierungsrahmen für dieses nationale Programm, in dem über die Programmlaufzeit bestehende und neue europäische Initiativen national implementiert bzw. komplementär ergänzt werden.

1.2 Operative Ziele

1.3 Ziele

Das Programm verfolgt mit seiner Ausrichtung auf generische IKT-Forschung und Entwicklung folgende Ziele zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Sektors:

Spitzentechnologien weiterentwickeln

- Steigerung der Quantität und Qualität der IKT-Forschung und – Entwicklung, die dazu geeignet sind, Technologieführerschaft zu erringen und zu behalten
- Vorstoß in neue IKT-Forschungsthemen und -Anwendungsfelder ermöglichen

Spitzenpositionen im Wettbewerb erzielen

- Stärkung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen, sowie Unterstützung der Unternehmen beim Auf- und Ausbau ihrer Marktposition

Spitzenpositionen als Forschungsstandort ausbauen bzw. neu einnehmen

- Sicherstellung und Verbesserung der Sichtbarkeit, Vernetzung und Attraktivität Österreichs im internationalen Umfeld im Bereich der IKT-Forschung und –Entwicklung

Spitzenkräfte bereitstellen und gewinnen

- Verbesserung der Verfügbarkeit von ausreichend qualifizierten Humankapital als Träger ausgezeichneter IKT-Forschung und – Entwicklung

Im Rahmen dieser Ausschreibung werden neben den F&E-Dienstleistungen vor allem die strategischen Ziele Technologieführerschaft und Exzellenz des Programms angesprochen. Dies soll hier durch Aktivitäten unterstützt werden, die den Vorstoß in neue IKT-Forschungsthemen ermöglichen (Key Enabling Technologies (KETs) und Future Emerging Technologies (FETs)).

2 Ausschreibungsschwerpunkte

Das Vorhaben der Sondierungsprojekte muss sich auf einen der im Kapitel 2.1 beschriebenen inhaltlichen Ausschreibungsschwerpunkte beziehen.

Für die ausgeschriebenen F&E-Dienstleistungen wird die geforderte Leistung zu den Schwerpunkten in Kapitel 2.2 spezifiziert.

2.1 Ausschreibungsschwerpunkte für Förderungen

Um die angestrebte Technologieführerschaft und Exzellenz der österreichischen IKT-Forschung zu erreichen, wird in dieser Ausschreibung aufgerufen, den Vorstoß in neue IKT-Forschungsthemen in den unten angegebenen Themen durch geeignete Sondierungsprojekte zu ermöglichen.

In Europa gibt es derzeit zwei große Forschungsvorhaben, die im Rahmen von sogenannten „FET-Flagships“ durchgeführt werden. Diese sind „Graphene“ und „HumanBrainProject“. Beide ehrgeizigen und wissenschaftlich anspruchsvollen Vorhaben wollen durch Kooperation einerseits Forschungskapazitäten bündeln und andererseits Synergien optimal nutzen. FET-Flagships werden als große und langfristige Forschungsvorhaben angelegt. Die voraussichtliche Dauer eines FET-Flagship beträgt ca. 10 Jahre. Sie sind mit einem Budget von 100 Mio. Euro pro Jahr und Flagship ausgestattet. Wissenschaftsgetrieben, visionär und einen wissenschaftlichen Durchbruch erreichen – das sind die Ziele der FET-Flagships: Sie sollen die Basis für technologische Innovation und wirtschaftliche Nutzung schaffen sowie positive gesellschaftliche Auswirkungen haben.

Die Sondierungsprojekte dieser IKT der Zukunft- Ausschreibung sollen ein größeres kooperatives Projektvorhaben in den Forschungsgebieten der „FET-Flagships“ vorbereiten. Es ist erwünscht, dass das Sondierungsprojekt als Vorbereitung auf europäische Kooperationen im Rahmen sehr großer Konsortien und idealerweise auf eines der beiden „FET-Flagships“ ausgerichtet ist. Aufgrund der komplexen Themen und den ehrgeizigen Zielen wird empfohlen, das Sondierungsprojekt in Kooperation mit geeigneten Partnerorganisationen durchzuführen. Dabei wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Beteiligung ausländischer PartnerInnen möglich ist. Details zur Kooperation mit ausländischen PartnerInnen finden Sie im Leitfaden für Sondierungen (siehe Kapitel Ausschreibungsdokumente).

Im Rahmen einer Sondierung kann die technische Durchführbarkeit von innovativen Ideen und Konzepten überprüft werden. Darüber hinaus kann in einer Sondierung die Sinnhaftigkeit eines möglichen zukünftigen F&E-Vorhabens in vorgelagerter Weise ausgelotet werden.

2.1.1 Graphen

Die Graphen-Forschung ist ein Beispiel für eine neu aufkommende translationale Nanotechnologie, bei der Entdeckungen aus den Universitätslabors schnell in Anwendungen und kommerzielle Produkte umgesetzt werden sollen. Graphen und ähnliche Stoffe könnten die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) kurz- und langfristig tiefgreifend verändern, indem z. B. Graphen-Komponenten in herkömmliche Siliziumelektronik integriert werden und diese schrittweise ersetzen, oder dadurch, dass völlig neue Anwendungen möglich werden.

Im Rahmen dieser Ausschreibung sind FördernehmerInnen aufgerufen, Sondierungsprojekte einzureichen, die kooperative Projekte vorbereiten, die den Gebrauch von Graphen von der IKT und für die IKT in mittel- oder unmittelbarer Weise ermöglichen.

Ausgeschriebene Instrumente (Vgl Tabelle 1):

→ Sondierung *Vorstudie für ein F&E-Projekt*

2.1.2 Projekte zur Gehirnsimulation und Kognitive Systeme

In der Neurowissenschaft und Neuroinformatik würde eine Gehirnsimulation es ermöglichen, experimentelle Daten zu erfassen und zusammenzuführen, um bestehende Wissenslücken zu erkennen und zu schließen. In der Medizin könnte sie ein besseres Verständnis des menschlichen Gehirns, eine bessere Diagnostik von Gehirnkrankheiten in Verbindung mit Simulationen des Krankheitsverlaufs und der Wirkung von Arzneimitteln ermöglichen. In der Informatik werden durch den Bedarf an Gehirnsimulationen neue interaktive Hochleistungsrechentechniken vorangetrieben, die für zahlreiche Sektoren von Bedeutung sein können. Gleichzeitig werden neue, dem Gehirn nachempfundene Geräte und Systeme die grundlegenden Beschränkungen heutiger Technik in Bezug auf Energieeffizienz, Zuverlässigkeit und Programmierbarkeit aufheben und den Weg für Systeme mit gehirnartiger Intelligenz (= kognitive Systeme) ebnen.

Im Rahmen dieser Ausschreibung sind FördernehmerInnen aufgerufen, Sondierungsprojekte einzureichen, die kooperative Projekte zur Verbesserung der Gehirnfunktionssimulation des menschlichen Gehirns oder zur Entwicklung neuer kognitiver Algorithmen vorbereiten.

Ausgeschriebenes Instrument (Vgl Tabelle 1):

→ Sondierung *Vorstudie für ein F&E-Projekt*

2.2 Ausschreibungsinhalte für F&E-Dienstleistung (F&E-DL)

In Ergänzung zum Leitfaden für das Instrument F&E DL werden folgende Festlegungen getroffen:

Bei Einreichung von F&E DL müssen folgende Voraussetzungen zwingend beachtet werden:

Folgende Unterlagen sind als weiterer Anhang der eCall Projektdaten hochzuladen:	<ul style="list-style-type: none"> • Aktueller Firmenbuchauszug (max. 6 Monate alt) • Der Bieter hat auch einen Nachweis über den Gesamtumsatz und die Umsatzentwicklung für die letzten zwei Jahre bzw. für den seit Unternehmensgründung bestehenden Zeitraum bei NewcomerInnen (darunter sind Unternehmen zu verstehen, die vor weniger als zwei Jahren gegründet wurden) vorzulegen.
Beratungsgespräch	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Beratungsgespräche allgemeiner Natur (siehe dazu im Detail Pkt 2.2 F&E-Leitfaden) können auf Wunsch eines potenziellen Antragstellers bis 11.07. geführt werden Terminvereinbarungen sind bis spätestens 04.07. in schriftlicher Form an ikt@ffg.at zu stellen.
Formal- und Vertragsfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Anfragen (siehe dazu im Detail Pkt 2.2 F&E-Leitfaden) sind ausschließlich schriftlich per E-Mail an ikt@ffg.at in deutscher Sprache bis 03.07.2014 zu stellen.

Zwei F&E-Dienstleistungen sind ausgeschrieben:

- Umfeldanalyse für das Themenfeld Photonics
- Umfeldanalyse für das Themenfeld Interoperabilität gewährleisten: Schnittstellen von Systemen

Möglicher Ablauf der beiden Umfeldanalysen

1. Schritt: Festlegen der Methodik zum Erreichen des DL-Auftrages
Definition der Ziele der Umfeldanalyse, Einbindung der maßgeblichen VertreterInnen, ...
2. Schritt: Befunderhebungen, Bedarfsanalysen und Maßnahmenkatalog

Die Befundung und die Bedarfsanalyse erfolgt insbesondere unter Einbeziehung von offiziellen statistischen Daten, einschlägigen Studien und Strategiepapieren, Interviews von repräsentativen Vertretern der Stakeholder sowie allfällig für

notwendig erachteter Workshops Experteninterviews und/oder -workshops, sowie internationaler Trends.

3. Schritt: Maßnahmenkatalog

Der Maßnahmenkatalog ist unter Berücksichtigung der Fragestellungen – im Einvernehmen mit dem bmvt - zu erstellen und von den Stakeholdern validieren zu lassen.

Die Methoden zum Erreichen des DL-Auftrages müssen im Antrag klar dargestellt werden.

Die verschiedenen Kompetenzen der Partner müssen in ausgewogenem Verhältnis zur Verfügung stehen. Erhebung und Befragung potenzieller Akteure und Stakeholder sowie Abschätzung des Förderbedarfs. Abstimmung mit dem bmvt und der FFG (wie z.B. Kick-Off Meeting, Zwischenberichtspräsentation und Präsentation des Endberichts).

2.2.1 Umfeldanalyse für das Themenfeld Photonics

Möglichkeiten der FTI-Förderung zur Erhöhung der österreichischen Wertschöpfung im IKT-bezogenen Photoniksektor.

Hinsichtlich der Reindustrialisierung der europäischen Wirtschaft kommt dem breiten Technologiebereich der Photonik eine bedeutende Rolle zu.

Auf europäischer Ebene wird Photonik eine Schlüsselfunktion für die Brücke zu Wachstum und Beschäftigung zugeschrieben und findet dementsprechend auch im europäischen Programm "Horizon 2020" seinen Niederschlag.

Um diese Chancen auch für die österreichische Wirtschaft bestmöglich nutzen zu können, gilt es auch auf nationaler Ebene FTI im Photoniksektor zu stimulieren, um so die Voraussetzungen für die notwendigen Innovationen zur Sicherung der österreichischen Wertschöpfung zu ermöglichen.

Photonik ist in Wirtschaft und Forschung vielfältig vertreten und entsprechend unterschiedlich sind auch die diesbezüglichen Förderinitiativen. Einzelne Photonik-Themen, wie zB Photovoltaik oder lichtbasierte Produktionstechnologien werden bereits durch gezielte FTI-Programme des bmvt gefördert. Die gegenständliche Dienstleistung soll daher die Situation speziell im Ziel- und Themenbereich des FTI-Programms „IKT der Zukunft“ beleuchten und sich bewusst von nicht IKT-bezogenen Themen abgrenzen. Die europäischen Rahmenbedingungen (z.B. PPP, ETP, KET Strategie) müssen im Rahmen der Analyse berücksichtigt werden.

Ziele

- Aufzeigen bestehender FTI-Aktivitäten im Bereich IKT-bezogener Photonik
- Aufzeigen von Möglichkeiten der FTI-Förderung zur Erhöhung der Wertschöpfung im IKT-bezogenen Photoniksektor
- Maßnahmenvorschläge (z.B. Bedeutung bzw. Vorteile von Leitprojekten, Ziele, Zeithorizont, usw.) für „IKT der Zukunft“ und
- für direkte Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Staaten/Regionen

Fragestellungen

1. Befund über nationale und internationale einschlägige Wirtschaftsdaten
 - Status bzgl. BIP- und Beschäftigungsanteile je IKT-bezogenen Photonikbereich¹ im internationalen Vergleich.
 - Identifizierung von für Österreich relevanten Wertschöpfungsketten, in denen IKT-bezogene Photonik und einschlägige FTI-Aktivitäten wesentliche Faktoren sind.
 2. Befund zur nationalen und internationalen Situation der einschlägigen Forschungsförderung.
 - Vergleich von Photonikstrategien anderer EU-Mitgliedstaaten und deren Reaktionen auf Trends.
 - Thematische Stärken industrieller und wissenschaftlicher Forschung in Österreich im Bereich Photonik im internationalen Vergleich.
 - Vergangene, aktuelle und geplante Beteiligungen an nationalen und europäischen Förderprogrammen bzw welche Beteiligungsbarrieren bestehen
 - Thematische Defizite aus Sicht der österreichischen Stakeholder in EU-Förderprogrammen, insbesondere betreffend des „Horizon 2020 Work Programme 2014-2015/5. Leadership in enabling and industrial technologies/i. Information and Communication Technologies“, die durch nationale Maßnahmen kompensiert werden sollten
 - Maßnahmen zum Erfahrungsaustausch zwischen dem Sektor und Förderstellen.
 - Defizite hinsichtlich des Angebotes an einschlägigen nationalen Forschungsinfrastrukturen.
 3. Kurz- bis mittelfristiger Ausblick
 - Bedeutung von globalen Technologie-Roadmaps für den österreichischen IKT-bezogenen Photoniksektor.
 - Welche Forschungsthemen haben aus österreichischer Sicht ab 2016 verstärkte Relevanz bzw in welchen Anwendungsbereichen bestehen dann besondere Chancen.
 - Potenzial der Wertschöpfungssteigerung für Österreichs Industrie und Gewerbe (Produkte und Dienstleistungen) in einzelnen IKT-bezogenen Photonikbereichen für den Zeitraum bis zum Jahr 2020.
 - Nichtfiskalische Randbedingungen für die Erhöhung der FTI-Ausgaben in Wissenschaft und Wirtschaft.
 - Darstellung möglicher Fördermaßnahmen, die direkte konkrete Auswirkungen auf die kurz- bis mittelfristige Marktreife von innovativen Produkten und Dienstleistungen haben.
 - Möglichkeiten für Start-Ups und KMU.
- Instrument: *F&E Dienstleistung*
 - max. Projektdauer: *max. 8 Monate*
 - max. Projektkosten: *max. 70.000 € (exkl. USt.)*

¹ Entsprechend der Geltungsbereiche der sieben Arbeitsgruppen von Photonics21: Information and Communication (WG 1), Industrial Manufacturing and Quality (WG 2), Life Sciences and Health (WG 3), Emerging Lighting, Electronics and Displays (WG 4), Security, Metrology and Sensors (WG 5), Design and Manufacturing of Components and Systems (WG 6), Photonics Research, Education and Training (WG 7)

2.2.2 Umfeldanalyse für das Themenfeld Interoperabilität gewährleisten: Schnittstellen von Systemen

Das IKT-Themenfeld „Interoperabilität gewährleisten: Schnittstellen von Systemen“ wird im Rahmen dieser Ausschreibung folgendermaßen beschrieben:

Die fortschreitende Digitalisierung und die enge Vernetzung im Wirtschaftsleben führen zu höherer Wertschöpfung, Wohlstand und höherem Lebensstandard, aber auch zu mehr Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Diese IKT-Lösungen können unmittelbar sichtbar werden, wenn IKT-Werkzeuge in Form von Software oder Hardware benutzt werden. Aber auch IKT-gestützte Systeme, Mechanismen, Abläufe und Vorgänge werden hier im Begriff IKT-System mit eingeschlossen. Für ein reibungsloses Funktionieren dieser Problemlösungen ist die Kommunikation und Vernetzbarkeit zwischen den Komponenten notwendig.

Die **Schnittstelle** ist der Teil eines Systems, der der Kommunikation dient. Diese Kommunikationswege beinhalten nicht nur die Schnittstellen zwischen Software oder Hardware untereinander, sondern auch miteinander und nicht nur für den jetzigen Zeitpunkt, sondern auch für zukünftige Kommunikationspartner. Um die Reibungsverluste zwischen einzelnen IKT-Komponenten gering zu halten, ist die sorgfältige Entwicklung und Auswahl von Schnittstellenkonzepten und **Technologien und Werkzeugen für Schnittstellen** unerlässlich. Neue Technologien können Verbesserungen des Informationsdurchsatzes ermöglichen, wobei neue Methoden des Schnittstellendesigns das flexible Zusammenspiel von Software und Hardware (Elektronik, Photonik) erlauben.

Für Benutzerinnen und Benutzer von IKT-Produkten und Lösungen stellt die **Kompatibilität** die Möglichkeit dar, die Produkte und Lösungen verschiedener Hersteller austauschen oder in Kombination verwenden zu können. So müssen zum Beispiel beim IKT-unterstützten Wohnen die verschiedenen IKT-Systeme in Haushalten bei steigender Automatisierung, Fernsteuerung und Autonomie richtig zusammenarbeiten. IKT gewinnt auch in der Gesundheitsversorgung bei der zentralen und dezentralen medizinischen Diagnostik in Form von verteilten Systemen stetig an Bedeutung. Dass dabei die Kommunikation und damit die Schnittstellen zwischen den Einzelsystemen richtig funktionieren müssen, ist unerlässlich. Auch die Kommunikation zwischen der IKT und dem Menschen rückt mehr in den Forschungsbereich der IKT. Standardisierung ist in diesem Zusammenhang vor allem volkswirtschaftlich wesentlich. Das Eingehen auf Standardisierung kann auf zwei Ebenen erfolgen: Einerseits durch die Erfüllung von Standards und andererseits durch die Vorgabe von Standards.

Österreichische Stärken in diesem IKT-Themenfeld wurden zuletzt vor allem in Sensortechnologien und -netzwerken, Near-Field-Communication (NFC) und natürlichen Schnittstellen gesehen.

Ziele

- Zusammenstellung von Sichtweisen der Technologien, des Marktes, der Wirtschaft und der Gesellschaft in diesem Themenfeld
- Vorbereitung auf zu erwartende Entwicklungen, Rahmenbedingungen und Richtlinien in diesem Themenfeld
- Konkrete und umsetzbare Handlungsempfehlungen für die FTI-Politik (kurz-, mittel-, langfristig)

Fragestellungen








- Befund über nationale und internationale einschlägige Wirtschaftsdaten
- Befund zur nationalen und internationalen Situation der einschlägigen Forschungsförderung
- Inhaltliche Aufbereitung des Themenfeldes „Interoperabilität gewährleisten: Schnittstellen von Systemen“ unter Berücksichtigung der Ziele dieser F&E-Dienstleistung und der Ziele von IKT der Zukunft
- Identifikation von FTI-Prioritäten für das Themenfeld zur Lösung gesellschaftlicher Anliegen und wirtschaftlicher Herausforderungen in Österreich unter Berücksichtigung der Ziele von IKT der Zukunft.
- Identifizierung von relevanten Stakeholdern und Akteuren im Themenfeld sowie erste Schritte zur Vernetzung dieser
- Aufzeigen von Chancen und Barrieren für KMU und Start-Ups im Themenfeld
- Aufzeigen von künftigem Handlungsbedarf und Potenzial im Bereich des Themenfeldes „Interoperabilität gewährleisten: Schnittstellen von Systemen“ hinsichtlich der Anwendungsfelder „Intelligente Energiesysteme und –netze“, „IKT-gestützte Produktionssysteme“, „Mobilität – autonome Fahrzeuge“, sowie anderer möglicher Anwendungsfelder und unter Berücksichtigung der Schnittstellen zu den weiteren IKT-Themenfeldern von IKT der Zukunft:
 - Komplexe IKT-Lösungen beherrschen: Systems of Systems: Rigorose Entwurfsmethoden , Adaptivität und Weiterentwicklung, Autonomie
 - Vertrauen rechtfertigen: Sichere Systeme : Zuverlässigkeit, Security, Datenschutz und Datensicherheit
 - Daten durchdringen: Intelligente Systeme: Suche und Analyse, Semantische Verarbeitung, Kognitive Systeme
- Instrument: **F&E Dienstleistung**
- max. Projektdauer: **max. 8 Monate**
- max. Projektkosten: **max. 60.000 € (exkl. USt.)**

3 Ausschreibungsdokumente




Die Projekteinreichung ist ausschließlich elektronisch **via eCall** unter der Webadresse <https://ecall.ffgat> möglich. Als Teil des elektronischen Antrags sind die **Projektbeschreibung** (inhaltliches Förderungsansuchen) und der **Kostenplan** (Tabellenteil des Förderungsansuchens) über die eCall Upload-Funktion anzuschließen.

Für Einreichungen im gewählten Instrument (siehe Ausschreibungsübersicht) sind die jeweils spezifischen Vorlagen zu verwenden.

Förderkonditionen, Ablauf der Einreichung und Förderkriterien sind im jeweiligen **Instrumentenleitfaden** beschrieben. Die nachfolgende Übersicht zeigt für die jeweiligen Instrumente die relevanten Dokumente.

Übersicht Ausschreibungsdokumente - Förderung zum Download: www.ffg.at/iktderzukunft_SondierungenFETFlagship_FEDL_2014	
Sondierungen	<ul style="list-style-type: none">  Instrumentenleitfaden Sondierungen  Projektbeschreibung Sondierungen  Kostenplan detailliert (pro Partner bei kooperativen Vorhaben bzw. bei Einzelvorhaben ohne Partner)  Kostenplan kumuliert (Gesamtübersicht bei kooperativen Vorhaben)  Kooperationserklärung für Sondierungen  Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status (bei Bedarf)*
Allgemeine Regelungen zu Kosten	<ul style="list-style-type: none">  Kostenleitfaden in der Version 1.4 (Leitfaden zur Behandlung der Projektkosten)

**Liegen keine Daten im Firmenkompass vor (z.B. bei Vereinen und Start-ups), so muss im Zuge der Antragseinreichung eine eidesstattliche Erklärung abgegeben werden. In der von der FFG zur Verfügung gestellten Vorlage muss – sofern möglich - eine Einstufung der letzten 3 Jahre lt. KMU-Definition vorgenommen werden.*

Übersicht Ausschreibungsdokumente – F&E-Dienstleistung zum Download: www.ffg.at/iktderzukunft_SondierungenFETFlagship_FEDL_2014	
F&E-Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">  Instrumentenleitfaden F&E-Dienstleistungen eCall Eidesstattliche Erklärung eCall Bietererklärung  Inhalt des Anbots  Kostenplan Anbot detailliert (pro Partner)  Kostenplan Anbot kumuliert (Gesamtübersicht)  Mustervertrag

4 Rechtsgrundlagen

Als **Rechtsgrundlage der „Förderungen“** kommen die Richtlinien zur Förderung der wirtschaftlich-technischen Forschung und Technologieentwicklung (FTE-Richtlinien) gemäß § 11 Z 1 bis 5 des Forschungs- und Technologieförderungsgesetzes (FTFG) des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie vom 19. 11. 2007 (GZ BMVIT-609.986/0011-III/I2/2007) und des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit vom 30. 11. 2007 (GZ BMWA-97.005/0002-C1/9/2007) zur Anwendung. (Link: www.ffg.at/Allgemeine-Richtlinien)

HINWEIS:

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft weist darauf hin, dass die Rechtsgrundlagen für die gegenständliche Ausschreibung bis 31.12.2014 befristet sind. Die beihilfenrechtlichen Regelungen (z.B. Unionsrahmen und Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung) werden derzeit von der Europäischen Kommission überarbeitet. Daher werden für Förderungsverträge ab dem 1.1.2015 geänderte europarechtliche und nationale Rechtsgrundlagen gelten.

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EUWettbewerbsrecht ausschlaggebend (ab 1. 1. 2005: KMU-Definition gemäß Empfehlung 2003/361/EG der Kommission vom 6. Mai 2003 (ABl. L 124 vom 20. 5. 2003 S. 36-41).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

Als **Rechtsgrundlage für „Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen“** wird der Ausnahmetatbestand § 10 Z 13 Bundesvergabegesetz 2006, BGBl. I Nr. 17/2006 in der Fassung BGBl. I Nr. 15/2010 (in der Folge BVergG 2006) angewendet.

5 Weitere Förderungsmöglichkeiten

Die FFG bietet ein breites Spektrum an Fördermöglichkeiten und Unterstützung für die Teilnahme an internationalen Programmen.

Die folgende Übersicht präsentiert relevante Förderungsmöglichkeiten im Umfeld der aktuellen Ausschreibung. Die FFG-AnsprechspartnerInnen stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Relevante Förderungsmöglichkeiten FFG	Kontakt	Link
Basisprogramm Themenoffene Förderung von Entwicklungsprojekten für Unternehmen, laufende Ausschreibung	Karin Ruzak T: 057755-1507, karin.ruzak@ffg.at	www.ffg.at/basisprogramm
Forschungskompetenzen für die Wirtschaft - Ausschreibung Qualifizierungsseminare Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen in Unternehmen	Mag. Christian Pichler T: 057755-2716, christian.pichler@ffg.at	https://www.ffg.at/ausschreibungen/qualifizierungsseminare-2-ausschreibung
Produktion der Zukunft	Dr. Margit Haas T: 057755-5080, margit.haas@ffg.at	https://www.ffg.at/7-ausschreibung-produktion-der-zukunft
FEMtech Karriere Chancengleichheit in der angewandten Forschung	Adelheid Merkl T: 057755-2714 adelheid.merkl@ffg.at	www.ffg.at/femtech-karriere
Karriere Grants für Vorstellungsgespräche, Umzug nach Österreich und Integration des Partners/der Partnerin	Mag. Christine Kreuter T: 057755-2709 christine.kreuter@ffg.at	www.ffg.at/karriere-grants
Humanressourcen	Dipl.-Ing. Andrea Rainer T: 057755-2307 andrea.rainer@ffg.at	www.ffg.at/humanressourcen
Industriennahe Dissertationen 2014	Mag. Gabriela Christler Tel.: 057755-2706 gabriela.christler@ffg.at	https://www.ffg.at/dissertationen/ausschreibung2014

Förderungsmöglichkeiten international	Kontakt	Link
EUREKA Programmunabhängiger Mechanismus zur Förderung der jeweils nationalen Projektanteile	Dr. Olaf Hartmann T 057755-4902 olaf.hartmann@ffg.at	http://www.eurekanetwork.org/in-your-country
Horizon 2020: Future and Emerging Technologies (FET)	DI Jürgen Rattenberger T 057755-4208 juergen.rattenberger@ffg.at	https://www.ffg.at/ausschreibungen/horizon2020_fet
Horizon 2020: Informations- und Kommunikationstechnologien	DI Thomas Zergoi T 057755-4201 thomas.zergoi@ffg.at	https://www.ffg.at/ausschreibungen/horizon2020_ict